Herausgeber: » **Aktionsbüro Ramstein Kampagne** «

Stopp Air Base Ramstein

» Kampagne gegen Drohnen unterstützen «

| Juli 2017 |

Stopp Air Base Ramstein Proteste 2017:

Nein zu Drohnen und Krieg!

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt: wann, wenn nicht jetzt und heute, hat diese Aufforderung eine besondere Brisanz.

Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten: Kriege, Konflikte, wohin wir schauen und Deutschland ist fast überall dabei. Ein Kettenglied ist die Air Base Ramstein, nicht nur wegen des Drohnenkrieges, der von hier aus geführt wird. Air Base Ramstein ist Atomwaffeneinsatz, ist Interventionskrieg, ist Militarisierung einer ganzen Region und Kriegsvorbereitung gen Osten. Ramstein ist Aufrüstung, die sündhaft teuer schon im Frieden täglich tötet.

Wir wollen den Kriegstreibern in die Arme fallen, wollen endlich eine Wende zum Frieden. Deshalb engagieren wir uns im Protest gegen die Air Base Ramstein, dieses Dinosauriers der Zerstörung der Umwelt und des friedlichen Zusammenlebens. Wir wollen Frieden und Abrüstung, wir wollen Konfliktlösungen ohne Krieg und Militär, Geld für das Leben und Überleben.

Wir wissen, US-Ramstein wird nicht morgen geschlossen werden und der Drohnenkrieg hört nicht über Nacht auf, aber mit langen Atem und guten Argumenten, mit Ausdauer und Zähigkeit, mit steter Präsenz und öffentlichem Protest auf der Straße, haben wir schon das Klima in der Region verändert und können auch langfristig erfolgreich sein.

Deshalb bereiten wir Basis nah und regional vernetzt die Aktionen gegen die Air Base Ramstein vor. Sie werden größer, vielfältiger, bunter und ideenreicher als jemals zuvor. Sie sind Ausdruck unserer gewachsenen Protestkultur, unseres Mutes und unserer Hoffnung.

Wir brauchen noch viele und jeden und jede Einzelne: auch Dich! Gemeinsam können wir es packen.

Herzlich willkommen zu den vielfältigen Aktionen vom 8. bis zum 10. September in Kaiserslautern und rund um die Air Base Ramstein!

Stopp Ramstein Protest 2016 | © Lucas Wirl

Stopp Ramstein Protest 2016 | © Lucas Wirl

Drohnen töten täglich – Drohnen produzieren Terroristen

*Die Kampagne **„Stopp Air Base Ramstein“**, die seit 2015 mit jährlichen Aktionen gegen den von deutschem Boden ausgehenden Drohnenkrieg protestiert, fordert die Abgeordneten des Haushalts- und Verteidigungsausschusses auf, der geplanten Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundesrepublik nicht zuzustimmen.*

Ein derartiger Beschluss wiederspräche unter anderem dem Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD in dem es heißt: „Vor einer Entscheidung über die Beschaffung qualitativ neuer Waffensysteme werden wir alle damit im Zusammenhang stehenden völker- und verfassungsrechtlichen, sicherheitspolitischen und ethischen Fragen sorgfältig prüfen. Dies gilt insbesondere für neue Generationen von unbemannten Luftfahrzeugen, die über Aufklärung hinaus auch weitergehende Kampffähigkeiten haben.“ Diese Überprüfung hat bisher nicht stattgefunden.

Die Kampagne sagt Nein zur Beschaffung/„Leasen“ der bewaffnungsfähigen Drohnen Heron TP aus Israel durch die Bundeswehr für die nächsten neun Jahre. Bis dahin sollen europäische Rüstungskonzerne unter Federführung von Airbus die „Euro-Drohne“ entwickeln. Die bisher nicht kalkulierten Kosten, werden mehrere Milliarden Euro betragen.

Die Gesamtkosten für die zu leasenden fünf israelischen Heron TP liegen bei 1,024 Milliarden Euro. Das Magazin FOCUS hatte zuvor von 978 Millionen Euro für Betrieb, Wartung, Instandhaltung und die Ausbildung von Piloten gesprochen. Für jeden Einsatz kämen weitere Millionen hinzu.

Nach Vertragsschluss sollen die Drohnen in spätestens 27 Monaten geliefert werden und wären damit Ende 2019 einsatzfähig. Bis 2025 will Airbus mit Partnern aus Frankreich, Italien und Spanien eine europäische Kampfdrohne entwickeln; seit 2016 sind vier Hersteller mit einer Vorstudie beauftragt. Der Zuschlag für die israelischen Drohnen erfolgte, dem Verteidigungsministerium zufolge, zur Stärkung der einheimischen Drohnenfähigkeiten. Die mit der Heron TP gewonnene praktische Erfahrung mit Bewaffnung soll Airbus einen Vorteil verschaffen. Gegen die Vergabe ohne Ausschreibung hatte der US-Konkurrent General Atomics eine Überprüfung bei der Vergabekammer des Bundes verlangt. Dort wurde die Vergabeentscheidung für rechtmäßig erklärt. Dagegen legte General Atomics Widerspruch ein. Im Mai hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht bestätigt, dass Airbus für die Beschaffung, den Betrieb, die Wartung und die Reparatur zuständig ist.

Mit den israelischen Luftfahrzeugen werden auch Bodenstationen zur Steuerung der Drohnen und zur Auswertung der Missionsdaten geliefert. Zum Gesamtsystem gehören auch Simulatoren. Dabei könnte auf vorhandene Technik der Heron 1 zurückgegriffen werden, die von der Bundeswehr in Afghanistan und in Mali geflogen wird. Hierzu befindet sich ein Simulator auf dem Luftwaffenstützpunkt in Jagel (Schleswig-Holstein), der seit einigen Jahren zum militärischen Drohnenflughafen ausgebaut wird. Das dort stationierte taktische Luftwaffengeschwader 51 „Immelmann“ ist für die Kampfdrohnen der Bundeswehr zuständig. Von dort könnten die Heron TP im Falle eines Einsatzes auch gesteuert werden.

Drohnen töten täglich sowohl Zivilisten als auch Kombattanten. Dies lehnen wir genauso ab, wie den völkerrechtswidrigen Einsatz der Drohnen von deutschem Boden aus via Air Base Ramstein. Drohnen intensivieren und verlängern Kriege, wie z.B. im Jemen oder im Syrienkonflikt.

Drohnen produzieren Terroristen in den Ländern, in denen sie eingesetzt werden; sie sind aber auch Magnete, die zu mehr Terrorakten in den Ausgangsländern von Drohneneinsätzen führen. Sie verschlingen zusätzlich Milliarden Euro, die dringend für soziale Belange, für Bildung, Gesundheitswesen und Wissenschaft benötigt werden.

Wir treten für eine internationale Anti-Drohnen Konvention ein und sagen Nein besonders zu dem völkerrechtswidrigen Einsatz der Drohnen via US-Ramstein und der Beschaffung von Kampfdrohnen durch die Bundesregierung.

Nein zu Drohnen und Atomwaffen –

Ja zu Frieden und Gerechtigkeit in der Welt

Die drei Gäste der interessanten Abendveranstaltung, am Freitag den 8. September, sind für ihren Einsatz für den Frieden weltberühmt. Ann Wright, ehemals Oberstleutnant der US-Armee, verließ das Militär 2003 auf Grund ihrer Ablehnung des Irak-Kriegs und setzt sich seither für globalen Frieden ein.

Auch der Schweizer Historiker Daniele Ganser wirkt aktiv für den Frieden und spezialisierte sich innerhalb seines Faches auf die Historie der UNO, der NATO, sowie auf die, von der westlichen Welt geführten, Kriege, die gemäß der UN-Charta völkerrechtswidrig waren und sind.

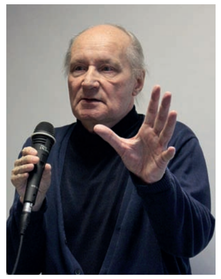
Der dritte Redner ist Eugen Drewermann – ein deutscher Theologe, Psychoanalytiker und Autor, der bereits zahlreiche bekannte Werke zu dem Thema Frieden veröffentlichte.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Versöhnungskirche Kaiserslautern und wird aus Beiträgen der Gäste, sowie einer offenen Diskussion mit dem Publikum bestehen.

Um Anmeldung wird gebeten unter: info@ramstein-kampagne.eu

Ann Wright

Daniele Ganser



Eugen Drewermann

Friedenscamp 2016 | © Lucas Wirl

Internationaler

Kongress zu Militärbasen

Der internationale Kongress zu Militärbasen soll die Rolle der Militärbasen für die nationale und internationale politische Geostrategie analysieren und die Zusammenarbeit verschiedener Friedensorganisationen und aktiven Menschen stärken. Zahlreiche Gäste, unter anderem aus Süd-Korea, Irland, USA und Japan, werden einen Einblick in den Widerstand von Organisationen ihrer Länder gegen Militärstützpunkte liefern – neben RednerInnen aus Deutschland. Die TeilnehmerInnen werden durch Workshops und offene Diskussionen aktiv in die Ideenfindung eingebunden.

Um Anmeldung unter info@ramstein-kampagne.eu. *wird gebeten.*

Programm:

Freitag, 13 bis 18 Uhr

13 - 15 Uhr **Eröffnungsbeiträge** (Moderation: Pascal Luig)
- Begrüßung (Connie Burkert-Schmitz, Karl-Heinz Peil)
- Weltweite Militärbasen und ihre geostrategische Bedeutung (Ann Wright)
- Die Bedeutung von Ramstein als Militärbasis (Fee Strieffler/ Wolfgang Jung)

15:30 - 17 Uhr **Arbeitsgruppen**
1. Weltweite Militärbasen
2. Die Bedeutung von Ramstein
3. Militärbasen in der globalen NATO-Strategie
4. Gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen der Basen unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes

17 Uhr **Poster-Session**

Zur Darstellung der genannten Militärbasen, u.a. Büchel, Jadel, EUCOM

Samstag, 9 bis 12 Uhr

9 - 10:30 Uhr **Fallbeispiele für regionalen Widerstand**
- Okinawa, Japan (Ikuko Ueno, Secretary General of Nago City Peace Committee)
- Süd-Korea (Hohyun Choi, Vereinte Volkspartei PUP)
- Shannon, Irland (Michael Youlton, John Lennon, IAWM)
- USA (Ann Wright, Veterans for Peace)
- Groß-Britannien (Dave Webb, CND)
- Estland

Vorstellung der geplanten Aktivitäten vor Ort
- Unter anderem aus Büchel, Jagel, Ramstein, Eucom, Kalkar

10:30 - 12 Uhr **Schlussrunde** (Moderation: Reiner Braun)

Strategische Überlegungen und Planungen zum Vernetzungskonzept, u.a. mit Claudia Haydt (IMI) | Anne Rieger (Bundesausschuss Friedensratschlag) | Ann Wright | Michael Youlton | John Lennin | Ikuko Ueno (Japan)

Schlusswort: Reiner Braun

»KünstlerInnen für den Frieden«

Eine Veranstaltung, die nicht nur FriedensaktivistInnen anzieht, die Menschen jeden Alters begeistern kann und für die man sich noch überhaupt nicht mit geostrategischer Politik beschäftigt haben muss – das soll unser Musikfestival „KünstlerInnen für den Frieden" sein. Bereits in der Friedensbewegung der 80er Jahre spielte die Musik eine essentielle Rolle und sie ist immer noch eine gute Möglichkeit, an neue Themen heranzuführen und Brücken zwischen Kulturen und Menschen zu bauen.

Wir sind überzeugt, dass das Musikfestival einer der Höhepunkte des diesjährigen „Stopp Air Base Ramstein" sein wird. Besonders freuen wir uns, über die namhaften MusikerInnen, die sich durch ihre Teilnahme für den Frieden einsetzen. Leslie Clio, Patrice, Dieter Hallervorden und viele mehr werden das Festival zu einem einmaligen Erlebnis machen.

Wer an „KünstlerInnen für den Frieden" teilnehmen möchte, kann uns mit einer Spende im Tausch gegen unseren Solidaritäts-Button für 5 Euro - oder je nach eigenem Ermessen auch mehr – unterstützen.

Leslie Clio

Patrice

Dieter Hallervorden

Foto von Manfred Werner - Tsui - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.

Hinsichtlich des vielfältigen Kulturprogramms von Stopp Air Base Ramstein freut uns besonders die Zusage von vier lokalen Bands für das Festival „KünstlerInnen für den Frieden". Die **„Mad Dog Blues Band"**, die **„Tin Pan Alley Band"** die **„Wehrkraftzersetzer"** und das **„Duo Andreas Fillibeck und Hans Nauerz"** werden während der Protestwoche für die Gäste spielen.

Ablauf **Aktionswoche**

September 2017

Friedenscamp

Wiese bei Kottweiler-Schwanden
3.9.17 ab 19 Uhr bis 10.09.17, 14 Uhr

Internationaler Kongress zu Militärbasen

Versöhnungskirche Kaiserslautern
Freitag, 8.9.17, 13 - 18 Uhr & Samstag 9.9.17, 9 -12 Uhr

Abendveranstaltung:
Nein zu Drohnen und Atomwaffen – Ja zu Frieden und Gerechtigkeit in der Welt

Versöhnungskirche Kaiserslautern
Freitag, 8.9.17, 19 Uhr

Menschenkette

Auftaktkundgebungen Samstag 9.9.17:
1. Bürgerhaus Ramstein, 13 Uhr
2. Gedenkstätte Ramstein Flugshow, 13 Uhr

Menschenkette:
13.45 Uhr

Schlusskundgebung:
Air Base Ramstein, 15 Uhr

Festival:
KünstlerInnen für den Frieden

„Kammgarn"-Gelände, Kaiserslautern
Samstag 9.9.17, 16:30 - 22 Uhr

Friedens-camp

Auch in diesem Jahr veranstalten wir für die TeilnehmerInnen von Stopp Air Base Ramstein ein Friedenscamp, diesmal allerdings bei herrlichem Sonnenschein.

Wer befürchtet, dass die Tage zu langweilig werden könnten, ist auf dem Holzweg. Unter anderem morgendliche Yoga-Kurse, Bühnen voller KünstlerInnen und sogar ein gemeinsamer Tagesausflug, um die Protestaktion gegen den Stützpunkt Büchel zu unterstützen, stehen auf dem Programm. Die Kinderbetreuung garantiert auch den Eltern jungen Nachwuchses die Teilnahme an den zahlreichen Angeboten. In diesem Camp werden Menschen aufeinander treffen, die sich in einem Thema einig sind: Die ideale Art menschlichen Zusammenlebens ist der Frieden.

Um die, durch das Camp entstehenden, Kosten decken zu können, bitten wir die TeilnehmerInnen um einen Spendenbeitrag in Höhe von 10 Euro.

Um Anmeldung unter camp@ramstein-kampagne.eu *wird gebeten.*

» Ohne Bewegung geschieht gar nichtS. Deshalb fahren wir auch mit den Teilnehmern des Friedenscamps von „Stopp Air Base Ramstein" zu Protestaktionen und einer Blockade nach Büchel. «

Menschenkette

Die Menschenkette ist die Aktion des Protests gegen den Drohnenkrieg, die Aufrüstung und die Air Base Ramstein. Sie ist ein klares Symbol des menschlichen Zusammenhalts für den Frieden und hat bereits 2016 für viel Aufmerksamkeit gesorgt.

Sie wird am Samstagnachmittag von zwei Auftaktkundgebungen eröffnet werden – eine vor dem Bürgerhaus in Ramstein-Miesenbach, die andere vor dem Denkmal für die 1988 ums Leben gekommenen Flugshow-Opfer. Vom Friedensamp bis vor die Tore der Air Base Ramstein soll die Kette gebildet werden und dort ist auch die Abschlusskundgebung geplant.

Wir zählen auf eure Teilnahme, um die Menschenkette auch dieses Jahr zu einem denkwürdigen Ereignis zu machen.

Menschenkette 2016 | © Anja Mewes

Gemeinsam Malen, Ramstein 2016 | © Lucas Wirl

Anzeige

Wer bedroht wen?

Frieden braucht Denken und Handeln

Frieden braucht jeden von Euch!

Die *roten blätter* bieten Beiträge zu aktuellen Debatten, denn die politische Linke braucht mehr Wissen und noch mehr Austausch zu den brennenden Fragen der Gegenwart:
Zu Friedensfragen, mit Argumenten gegen das Gedankengut der AfD und über die immer deutlicheren Interessengegensätze und Widersprüche in und zwischen Teilen der heutigen kapitalistischen Gesellschaft. Kooperationen und Konfrontationen in der NATO, in der EU, zwischen Deutschland und Frankreich und zum Kapitalismus in den USA werden analysiert.

Bestellungen: MdB Wolfgang Gehrcke
Platz der Republik 1, 11011 Berlin oder
Wolfgang.Gehrcke@Bundestag.de
www.Wolfgang-Gehrcke.de

Anzeige

KriWi
Unterstützung internationaler Kommunikation kritischer WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen e.V. (KriWi)
member of
ines
International Network of Engineers and Scientists for Global Responsibility

INES stärkt die Verantwortung von WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen weltweit

- **Wir engagieren uns für Zivilklauseln an Universitäten und lehnen das EU Rüstungsforschungsprogramm ab.**
- **Wir engagieren uns für Abrüstung und lehnen den Drohnenkrieg und die Anschaffung und Entwicklung kampffähiger Drohnen ab.**

www.kriwi.org / www.inesglobal.net

Nein zu allen Atomwaffen – Verbotsvertrag unterstützen

Die Atomwaffenabwürfe von Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 lehren: Atomwaffen zerstören alles menschliche Leben, sie vernichten den Planeten, was bleibt sind vielleicht einige radioaktive Einzeller. Auf der Erde werden immer noch 15.000 Atomwaffen gelagert. Ihre Zerstörungskraft ist mindestens das 300.000fache der Hiroshimabombe

Atomwaffen sind teuer: die Anschaffung neuer Atomwaffen, fälschlicherweise Modernisierung genannt, kostet alleine den US-Steuerzahler in den nächsten 20 Jahren 1 Billion US-Dollar. Alle neun offiziellen (P5) und inoffiziellen Atomwaffenstaaten stationieren neue, modernere, zielgenauere atomare Waffen. Die Kosten gehen in die Billionen, während eine Milliarde Menschen hungern.

Regierungen wie das Pentagon setzen wieder auf einen führbaren und gewinnbaren Atomkrieg. Sie setzen auf Überlegungen und sie schließen nicht einmal den präventiven Erstschlag aus. Atomwaffen sollen in regionalen Kriegen eingesetzt werden. „Wir können euch nicht helfen“ sagen die Ärzte der Initiative „zur Verhütung eines Atomkrieges“ (IPPNW), dies gilt selbst bei einem (unwahrscheinlichen) begrenzten Atomkrieg. Radioaktivität und Feuerbrunst stoppen an keiner Grenze.

Die Konfrontationspolitik mit Russland macht einen Atomkrieg wieder wahrscheinlicher, das Gespenst der Vernichtung Europas, das nach dem Ende des „Kalten Krieges“ 1990 gebannt schien, ist zurück. Think-Tanks in Europa und konservative Politiker diskutieren über eine Europäische Atomwaffe, als ob wir den Planeten nicht schon jetzt oft genug zerstören könnten.

Es gibt aber auch Zeichen der Hoffnung: 129 Staaten verhandeln im Rahmen der UN mit großer Unterstützung aus der Friedensbewegung über einen Verbotsvertrag aller Atomwaffen. Er soll Anfang Juli verkündet werden. Ein Zeichen für Abrüstung, eine neue internationale Norm, eine Mut machende Aktion der übergroßen Mehrheit der Weltgemeinschaft .Die Bundesregierung ist dagegen – ein Skandal. Verantwortungslos unterwerfen wir uns der NATO-Strategie, die Atomwaffen selbst als Erste einsetzen will.

Wir sagen Nein und fordern: Abschaffen aller Atomwaffen! Verbotsvertrag jetzt – und auch Deutschland muss ihn unterzeichnen.

Ohne Bewegung geschieht gar nichts. Deshalb fahren wir auch mit den TeilnehmerInnen des Friedenscamps von „Stopp Air Base Ramstein“ zu Protestaktionen und einer Blockade nach Büchel. Deshalb machen wir mit, bei den vielfältigen Aktionen gegen Atomwaffen!

Reiner Braun,
Koordinierungskreis Stopp Ramstein

Stopp Air Base Ramstein 2015 | © Lucas Wirl

Unterstützt den Widerstand durch eure Mitgliedschaft im neuen Förderverein

»Aktiv für den Frieden – Stopp Air Base Ramstein«

Wir wissen, um die Air Base Ramstein zu schließen, brauchen wir einen langen Atem und viele Menschen, die mitmachen. Wir wollen unsere Kampagne verstetigen, langfristig gestalten und sie noch nachhaltiger entwickeln. Wir wollen sie aber auch seriös und langfristig finanziell sichern.

Deshalb haben wir aus unserer Mitte heraus den Förderverein „Stopp Air Base Ramstein – Aktiv für den Frieden“ gegründet. Die ersten Reaktionen sind ermutigend, aber wir brauchen auch noch Dich!

Bitte werde auch Du Mitglied des Fördervereins. Gemeinsam werden wir die Schließung der Air Base Ramstein erreichen!

Tritt dem Förderverein auf **www.ramstein-kampagne.eu** bei!

Solidaritäts-Button als Beitrag für:

»KünstlerInnen für den Frieden«

zu bestellen unter **info@ramstein-kampagne.eu** oder **www.ramstein-kampagne.eu/2017/06/aktionsbuttons-2017**

Anmeldung zum

Friedenscamp

camp@ramstein-kampagne.eu

» Wir sagen Nein und fordern: Abschaffen aller Atomwaffen! Verbotsvertrag jetzt – und auch Deutschland muss ihn unterzeichnen. «

Anzeige

Reiner Braun und Connie Burkert-Schmitz, Ramstein 2016 | © Lucas Wirl

Kontakt:

Aktionsbüro Ramstein Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 28482482 | Fax: 030 3199668 | Facebook: Kampagne STOPP Ramstein: Kein US-Drohnenkrieg | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung über unsere Website: www.ramstein-kampagne.eu/zeitung/

Unterstützung:

Die Kampagne ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Stopp Ramstein“ an: **Spendenkonto:** Förderverein Aktiv für den Frieden Stopp Ramstein | Berliner Sparkasse | IBAN: DE38 1005 0000 0190 6460 80 | BIC: BELADEBEXXX

Impressum:

Redaktion: Malte Albrecht, Andrea Beck, Reiner Braun, Pascal Luig, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de